

L03862 Theodor Herzl an Arthur Schnitzler, 19. 5. 1895

,Theurer Freund!

Teweles hat sich, wie nicht zu bezweifeln war, zur Discretion verpflichtet. Der Mensch hat mir dazu einen Brief geschrieben, der mich rührte, so viel gute Freundschaft spricht daraus. Merkwürdig, ich habe Freunde! Ich übertreibe nicht.  
5 Ich bitte Sie also, sich noch in folgender Weise für mich zu ruiniren: Schicken Sie den beiliegenden Brief recommandirt an Teweles. (Er schreibt mir nämlich dass man meine Handschrift erkannt hat, auf dem Couvert meines ersten Briefes)  
Lassen Sie ferner durch Schick das Manuscript des Stückes unter der Adresse:  
, Löbliche Direction des Königl. deutschen Landestheaters

10 Prag

absenden.

Der an die Berliner Directoren gerichtete Vorwortbrief ist natürlich herauszuschneiden.

Folgenden Begleitbrief soll Schick schreiben:

15 Geehrte Direction!

Beifolgend mein 4 actiges Schauspiel »das Ghetto«.

Ich stelle nur folgende Bedingungen: baldige unveränderte Aufführung noch in dieser Spielzeit. An Tantièmen wollen Sie den üblichen Satz entrichten. Alle Abmachungen trifft mein Vertreter Herr Fr. Schick in Wien.

20 Hochachtungsvoll

Albert Schnabel

Für heute in Eile nur herzliche Grüsse  
von Ihrem getreuen

Th H.

25 19 mai 95

- ↗ Versand durch Theodor Herzl am 19. 5. 1895 in Paris  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [20. 5. 1895 – 24. 5. 1895?] in Wien
- ⌚ CUL, Schnitzler, B 39.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1118 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »19/5 85«  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »41«
- ✉ Theodor Herzl: *Briefe Anfang Mai 1895 – Anfang Dezember 1898*. Bearbeitet von Barbara Schäfer in Zusammenarbeit mit Sofia Gelmann, Chaya Harel, Ines Rubin und Daisy Ticho. Berlin, Frankfurt am Main, Wien: Propyläen 1990, S. 41–42 (Briefe und Tagebücher. Herausgegeben von Alex Bein, Hermann Greive, Moshe Schaerf, Julius H. Schoeps und Johannes Wachten, 4).

<sup>3</sup> *einen Brief*] Heinrich Teweles an Theodor Herzl, 16. 5. 1895, *Central Zionist Archives Jerusalem*, H1:1985-2.

<sup>6</sup> *beiliegenden Brief*] Herzl schreibt an Teweles am 19. 5. 1895: »Ich lasse diesen Brief von Wien aus an Sie schicken, weil ich ihn recommandiren will u. hier dabei meinen Namen aufs Couvert setzen müsste. So käme man in Prag gleich auf die Spur. Ich bitte

Sie mir Ihre Privatadresse anzugeben [...], damit ich weiterhin direkt mit Ihnen correspondiren könne«, *Theodor Herzl an Heinrich Teweles*, 19. 5. 1895. In: *Briefe Anfang Mai 1895 – 1898*, S. 38–41, hier S. 40. Der lange und persönlich gehaltene Brief Herzls über Freundschaft, seine berufliche, künstlerische und persönliche Entwicklung, die Entstehung des Schauspiels *Das neue Ghetto* und seine neuen Perspektiven auf die Stellung von Juden in der Gesellschaft lag dem vorliegenden Brief bei, befand sich aber wahrscheinlich in einem Kuvert und war für Schnitzler nicht lesbar.

<sup>6</sup> recommandirt] per Einschreiben

<sup>6–7</sup> Er ... Briefes] Der Brief von Teweles beginnt folgendermaßen: »Lieber Freund! An der Auffchrift erkannte ich Ihre Schrift und freute mich schon. Sie haben mich also in Paris nicht vergessen und das ist doch wol schwerer, als daß ich Sie hier in Prag vergeffe.«

<sup>12</sup> Vorwortbrief] Siehe die Beilage von Theodor Herzl an Arthur Schnitzler, XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03843 nicht gefunden.

QUELLE: Theodor Herzl an Arthur Schnitzler, 19. 5. 1895. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03862.html> (Stand 14. Februar 2026)